

Landrat beschloss ein halbes Prozent Lohnerhöhung für das Kantonspersonal.

Die Öffnungszeiten des Holästeis trüben die Festfreuden der Besucher.

Die Curlingteams aus der Schweiz peilen Olympia an, und mit ihnen Valeria Spälty.

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER 2005

NR. 287

REGION SEITE 2

REGION SEITE 3

SPORT SEITE 27

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

www.suedostschweiz.ch

REDAKTION: ZWINGLISTRASSE 6, 8750 GLARUS, TEL. 055 645 28 28, FAX 055 640 64 40



INSERATE: ZWINGLISTRASSE 6, 8750 GLARUS, TEL. 055 645 38 88, FAX 055 645 38 00

## Thun schafft die Sensation

so/sda.- Der kleine FC Thun überwintert europäisch. Dank einem 0:0 im letzten Champions-League-Gruppenspiel auswärts gegen Sparta Prag erreichten die Thuner gestern Abend in der Gruppe B definitiv den dritten Tabellenplatz. Dieser berechtigt sie, im nächsten Frühjahr im Uefa-Cup zu spielen. Die Partie in Prag plätscherte lange Zeit auf einem bescheidenen Niveau dahin. In der letzten Viertelstunde kam dann trotzdem noch Dramatik auf, wobei beide Teams den Siegtreffer hätten erzielen können.

Ein glücklicher Urs Schönenberger sagte nach dem Spiel: «Der dritte Platz war immer unser Ziel. Das haben wir erreicht. Wir hatten in den letzten Wochen in der Champions League viele unglückliche Punktverluste. Gegen Sparta hat das Glück wieder zu uns zurückgefunden.» Und Jose Gonçalves (Thun-Verteidiger): «Es war ein schwieriges Spiel, aber wir haben gut gekämpft. Es ist schön, dass es nun so endet.»

► SEITE 25

## Einbruch in Näfels

kapo.- In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde in die Firma Tyco Integrated Systems AG am Linthli in Näfels ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Täterschaft drang gewaltsam in die Firma ein und behändigte mehrere EDV-Geräte. Wer sachdienliche Hinweise machen kann, wird gebeten diese an die Kantonspolizei Glarus, Telefonnummer 055 645 66 66, zu richten.

ANZEIGE

**Stüssi**  
Karl Stüssi AG, Glarus  
Spenglerei - Sanitär - Lüftung - Blitzschutz  
**Profi-Qualität zum Sonderpreis!**

## HEUTE

Region	2-7
Schlaglicht	9
Inland	10
Ausland	12
Wirtschaft	13
Börse	18
Kino	19
Amtsblatt	22
Sport	25
Radio/TV	29
Wetter	30

## Aus für Näfels

so.- Die Näfeler Volleyballer sind vorzeitig aus dem Top Teams Cup ausgeschieden. Die Glarner verloren gegen Olsztyn (Pol) 1:3 und warten somit auch nach vier Partien noch immer auf den ersten Erfolg.

Näfels zeigte zwar eine starke Leistung und überraschte die Polen im ersten Satz (25:19). Die Gastgeber spielten äusserst solid, agierten druckvoll und wiesen keine Schwachpunkte auf. Aus einem ausgeglichenen Ensemble ragte in dieser Phase Carlos Guerra noch heraus. Nach einer 9:5-Führung im zweiten Durchgang wurde das Spiel der Näfeler

fehleranfälliger, und auch den Druck konnten sie nicht mehr aufrechterhalten. Dies nützten die routinierten Polen aus, drehten auf, begannen die Partie zu dominieren und wendeten schliesslich das Blatt zu ihren Gunsten.

Am Schluss musste Näfels konstatieren, dass der Klassenunterschied einfach zu gross war. Um einen Gegner vom Kollateralschaden zu schlagen, brauchen die Näfeler eine Leistung von konstant hohem Niveau ohne Durchhänger. Diese werden international brutal bestraft.

► SEITE 28



Mitten durch: Carlos Guerra kann das polnische Bollwerk durchbrechen, ab dem zweiten Satz gelang ihm dies seltener. Bild Franz Feldmann

## KOMMENTAR

### M.L. lässt sich nicht mobben

• VON ANDREA MASÜGER

Moritz Leuenberger gibt nicht auf. Er will nach seinem Präsidentschaftsjahr weitermachen und kandidiert wahrscheinlich noch einmal als Bundesrat. Die Demontagestrategie der SVP und die Zermürbungstaktik von Christoph Blocher gehen nicht auf. Moritz Leuenberger, der Leidende im Amte, der Polit-Melancholiker, ist stärker im Nehmen, als man meint.

Das ist gut so. Denn wenn es gelänge, dass eine Partei und ein einzelner «Kollege» einen missliebigen Bundesrat aus dem Amte mobben könnten, wäre es um die Schweiz grausam schlecht bestellt. So weit sind wir noch nicht. Die Politdemonstration der SVP wurde von den anderen bürgerlichen Parteien abgeblockt, exakt 22 Jahre nachdem die Sozialdemokraten mit der Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen die Schlappe des Jahrhunderts einstecken mussten. Die Erinnerung an dieses kleine Erdbeben von damals zeigt auch: Es wurde schon immer hart gefochten in Bern.

Trotzdem: Otto Stich siegte damals aus inhaltlichen und aus echt politischen Gründen. Was die SVP aber seit zwei Jahren gegen Leuenberger anzettelt, ist nur Klamauk pour la galerie. Die Bilanz der SVP-Bundesräte wird man wohl nicht im Ernst mit jener von Leuenberger vergleichen, sonst bliebe doch ziemlich offen, wer den Kürzeren zieht.

Das Resümee zu Christoph Blocher ist immerhin klar: Er ist zuständig für die Randalie im Kollegium, die er genüsslich inszeniert und post festum weiter kultiviert. Das Beispiel Swisscom hat gezeigt, dass sich der Bogen aber langsam überspannt. Das System Bundesrat ist nicht darauf ausgelegt, einen Stardirigenten am Pult zu haben, zu dem das Orchester ehrfürchtig aufblickt. Heute geht das nur, weil einige Kopfnicker im Bundesrat sitzen. Bundespräsident Leuenberger will das ändern. Hoffentlich gelingt.

## Moritz Leuenberger denkt nicht ans Aufgeben

Moritz Leuenberger ist 2006 Bundespräsident. Doch damit nicht genug: Er wird danach nicht etwa seine Karriere beenden, sondern will sich gar zur Wiederwahl stellen.

val.- Harte Kritik musste der 59-jährige Umwelt- und Verkehrsminister Moritz Leuenberger in den letzten Tagen einstecken. Die SVP warf ihm vor, er sei mit dem Amt des

Bundespräsidenten und der Führung seines Departements überfordert. Doch die Forderung der SVP, Leuenberger deshalb nicht zum Bundespräsidenten zu wählen, blieb gestern chancenlos. Der Zürcher SP-Politiker erhielt von der Vereinigten Bundesversammlung 159 Stimmen.

Aller Kritik zum Trotz denkt Leuenberger nicht daran, klein beizugeben. Im Gegenteil: 2006 wird nicht sein letztes Jahr als Mitglied der Landesregierung sein, wie viele bis anhin ver-

mutet haben. Leuenberger will zumindest bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2007 im Amt bleiben. «Ich bin für vier Jahre gewählt, und ich bleibe diese vier Jahre», sagt Leuenberger im Interview mit der «Südostschweiz». Und er denkt schon weiter: Der Amtsälteste in der heutigen Landesregierung will zur Wiederwahl antreten. «Höchstwahrscheinlich werde ich noch einmal kandidieren.»

► KOMMENTAR  
► SEITEN 9 UND 10

## Grünes Licht für die Porta Alpina

Der Nationalrat hat gestern mit 106:71 Stimmen 7,5 Millionen Vorinvestitionen für die Porta Alpina bewilligt. Sagt auch Graubünden Ja, können die Vorarbeiten im Frühling 2006 beginnen.

• VON DANIEL FOPPA, BERN

«So etwas habe ich noch nie erlebt», erklärte der Porta-Alpina-Befürworter Peter Vollmer (SP, Bern) nach der Abstimmung im Nationalrat. Obwohl sich die Finanzkommission mit 21:1 Stimmen gegen das Projekt ausgesprochen hatte, sagte die grosse Kammer schliesslich wie der Ständerat eindeutig Ja zur Porta Alpina.

### Lobbying bis zuletzt

Für Brigitta Gadiant (SVP, Graubünden), die im Jahr 2000 den politischen Prozess für die Porta Alpina ins Rollen gebracht hatte, ist das Resultat einzig auf die intensive Überzeugungsarbeit der Projektbefürworter zurückzuführen. «Bis kurz vor der Debatte führten wir intensive Gespräche mit Ratskollegen», sagte die Bündnerin. Während der Debatte warnten die Gegner vor einer Beeinträchtigung des Gotthard-Basistunnels und vor ungeahnten Kostenfolgen. Die Befürworter appellierten, die Option Porta Alpina mit Blick auf künftige Generationen offen zu halten. In der Differenzvereinbarung mit dem Ständerat müssen nun noch die Finanzierungsmodalitäten geklärt werden. Klar ist, dass mit diesem Entschluss die Tür zu Porta Alpina offen bleibt.

► SEITE 11



Freude pur: SP-Fraktionschefin Hildegard Fässler gratuliert Moritz Leuenberger mit Blumen zu seiner Wahl zum Bundespräsidenten. Bild Keystone